

**Medienmitteilung vom 3. Oktober 2006**

## **Grüne fordern Sofortmassnahmen bei hoher Ozonbelastung**

**Die Grünen Kanton Bern begrüßen die Stossrichtung, welche die kantonale Volkswirtschaftsdirektion zur Ozonbelastung heute veröffentlicht hat. Sie sind allerdings der Ansicht, dass beim Grenzwert von 120 Mikrogramm pro m<sup>3</sup> die Bevölkerung zu informieren ist und Sofortmassnahmen ergriffen werden.**

Die Messwerte im Sommer 2006 zeigen es einmal mehr in aller Deutlichkeit: Es braucht noch viele Anstrengungen, um die Ozonbelastung im nötigen Masse zu reduzieren. In diesem Sinne begrüßen es die Grünen Kanton Bern, dass die zuständige Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern das Problem erkannt hat und sich heute für einen ausgewiesenen Handlungsbedarf ausgesprochen hat. Allerdings sind die vorgeschlagenen Massnahmen ungenügend.

Die Grünen halten fest, dass der Grenzwert von 120 Mikrogramm pro m<sup>3</sup> in der Luftreinhalteverordnung definiert ist. Damit soll auch die Bevölkerung zum Schutz ihrer Gesundheit beim Erreichen dieses Grenzwertes informiert werden, und nicht erst beim Schwellenwert von 180 Mikrogramm pro m<sup>3</sup>.

Weiter fordert die Partei, dass für den nächsten Sommer ein konkretes Massnahmenprogramm ausgearbeitet wird, das bei Bedarf sofort umgesetzt werden kann. Darin sollen eine Temporeduktion auf Autobahnen und Hauptstrassen sowie Anreize mit verbilligten ÖV-Abonnements oder gratis Fahrten enthalten sein.

Das vordringliche Ziel muss sein, die Bevölkerung von den gesundheitlichen Belastungen durch Feinstäube und Ozon zu schützen. Mit dem Einbau von Dieselfiltern gegen die Feinstäube und DeNox-Systemen gegen die Stickoxide können die Luftbelastungen reduziert werden. Darum fordern die Grünen den Regierungsrat auf, die Motorfahrzeugsteuer entsprechend auszugestalten.

### **Für weitere Auskünfte:**

Johanna Wälti-Schlegel, Co-Präsidentin, 079 462 64 40  
Franziska Teuscher, Co-Präsidentin, 079 608 91 03